

Naturgruppe Igelnest im Kindergarten

„Im Zauberwald“ in Kirchbracht

Einleitung:

Im Herbst 2011 wurde in Zusammenarbeit mit der „Freien Forschungs- und Spielraumplanung“, dem Gemeindebauhof, den Erzieherinnen und vielen Eltern das gesamte Außengelände des Kindergartens „Im Zauberwald“ in einen naturnahen Spielraum umgestaltet.

Verbunden mit dieser Umgestaltung ist die Einrichtung einer Naturgruppe auf dem Gelände.

Dieses Angebot stellt eine qualitative Erweiterung und Aufwertung des Betreuungsangebotes für unsere Kinder dar.

Rahmenbedingungen:

In der Naturgruppe können 20 Kinder von 3 – 6 Jahren aufgenommen werden. Bei ausreichendem Platzangebot besteht diese Möglichkeit auch für 2-Jährige. Die Kinder können gemeinsam mit den „Hauskindern“ wie üblich ab 7.00 Uhr in den Kindergarten gebracht werden, wobei sich die Naturgruppe dann um 8.00 Uhr sammelt und zu ihrem „Gruppenraum“ auf das Außengelände geht. Natürlich gilt auch im Igelnest die Abholzeit bis 13.00 Uhr. Ein beheizbares Holzhaus dient zum Schutz bei extremer Wetterlage und ergänzt den Spielraum Natur für weitere Aktionen und Aktivitäten.



Die Kinder der „Bärenhöhle“, also der „Hausgruppe“, nutzen das Gelände ebenso für ihr tägliches Spiel wie die „Naturgruppenkinder“. Natürlich müssen Absprachen getroffen werden. Z.B. wird durch eine gehisste Fahne signalisiert, dass die Igelnestkinder zu Projektzeiten einen bestimmten Bereich ungestört für sich benötigen. Ebenso nutzen die „Draußenkinder“ bei gemeinsamen Projekten, oder auch zum Turnen an einer Bewegungsbaustelle im Turnraum, die Räumlichkeiten im Haus.

Die besondere Bedeutung dieser Kombination liegt sowohl auf der naturpädagogischen, als auch auf der sozialen Ebene.

Beide Gruppen nehmen in gemeinsamer Projektarbeit die Lebens- und Wachstumsprozesse bewusster wahr und werden somit zu einem intensiveren Umgang mit der Natur motiviert und profitieren von der Möglichkeit gegenseitiger Kommunikation.

Das veränderte Außengelände gliedert sich in differenzierte Werk-, Erlebnis- und Bewegungsstätten:

Über den neu gestalteten Zahlenweg gelangt man zu unserem Holzhaus. Unterwegs lädt ein Naschgarten in der richtigen Jahreszeit zum Probieren unterschiedlicher Früchte ein. In zwei Hochbeeten können die Kinder beider Gruppen erfahren, was aus einem Samen, einer Zwiebel oder einer Kartoffel wird, wenn sie diese in die Erde pflanzen. Vor dem Holzhaus befinden sich Sitzgelegenheiten, eine Feuerstelle ist geplant.





Ein Baumstammkikado regt zum Klettern und Balancieren an. Spiellandschaften gestalten sich aus Baumstammbrücken, Stegen, Sandseen und Weidenhäusern. Gräben, gefüllt mit unterschiedlichen Materialien wie Steine, Kiesel, Erde oder Sand, durchlaufen das Gelände. Ein Wassermatschbereich weckt bei den Kindern Experimentierfreude.



Im blauen Spielhäuschen am Sandsee treffen sich die Kinder für Rollenspiele. Außerdem können sie ihre Bewegungsfreude am Hügel mit Hangrutsche und an der Schaukel ausleben. Als besonderes Werkangebot können die Kinder an einem „Summstein“ arbeiten. Für Rückzugsmöglichkeiten wurde mit verschiedenen Ecken und Nischen gesorgt.



Die Bracht – unser Bach neben dem neuen Außengelände bietet den Kindern zusätzliche Möglichkeiten zum Forschen, Experimentieren, Beobachten und Spielen.



Das Kindergartengelände wurde so zu einem Lern-Biotop, das die Kinder täglich fördert und fordert.

Seit 2014 sind wir ein Teil des **Netzwerks „Kinder-Garten im Kindergarten“**, dessen Projektträger das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (**FibL**) ist.

Gemeinsam haben wir ein Totholzbeet auf unserem Außengelände angelegt, das von den Kindern neugierig beobachtet und gepflegt wird.

In weiteren Workshops werden wir uns von wertvollen Ideen für Natur- und Artenschutz in unserer nächsten Umgebung inspirieren lassen.

Tagesablauf:

- 7.00 – 8.00 Uhr: Bringzeit, Treffen im Haus
- 8.00 – 9.00 Uhr: Bringzeit, die Igelnestkinder spielen ab 8.00 Uhr auf dem Außengelände
- 9.00 – 10.00 Uhr: Morgenkreis mit anschließendem gemeinsamen Frühstück
- 10.00 – 11.45 Uhr: Freispiel, Angebote und Projekte
- 11.45 – 12.00 Uhr: Abschlusskreis
- 12.00 – 13.00 Uhr: Abholzeit

- Wochenrhythmus Montag: gemeinsame Wochenbesprechung im Morgenkreis
- Dienstag: Wandertag
- jeden 1. Mittwoch im Monat: Zubereitung gesundes Frühstück
- Freitag: Löwenstunde
- Angebote wie Musik, Faustlos, Bewegung, Basteln, etc. (siehe Grundkonzeption „ Kindergarten Im Zauberwald“) werden situationsentsprechend eingefügt und sind aus unserem ausgehängten Wochenplan ersichtlich

- Jahresrhythmus Wir erleben die Jahreszeiten hautnah und orientieren unsere Arbeit an den Jahreszeiten

Ausrüstung der Kinder:

wetterangepasste Kleidung – das „Zwiebelprinzip“ hat sich gut bewährt

Funktionsrucksack, der gut getragen werden kann, mit Brustgurt

Getränkeflasche mit Wasser oder Tee (nicht süß)

gesundes Frühstück

Arbeitshandschuhe

feuchter Waschlappen zum Hände reinigen

kleines Handtuch ,welches als Unterlage der Brotdose dient

Sitzkissen

Taschentücher

gutes Schuhwerk

Pädagogischer Ansatz:

„Der gebildete Mensch macht sich die Natur zum Freund“ (Friedrich Schiller)

Kinder brauchen für ihre Entwicklung nicht nur stabile Bindungen zu ihren Bezugspersonen, sondern auch eine Bindung zur Natur, zu Tieren, Pflanzen, Erde, Wasser, Matsch, Steinen und Bäumen.

Sie lernen ihre Welt kennen, indem sie aktiv mit all ihren Sinnen ihre Umwelt sehen, riechen, hören, schmecken und fühlen.

Die Wahrnehmung der stets vorhandenen Materialien in ihren unterschiedlichen Zuständen (nass, trocken, kalt, warm, hell, dunkel, blühen und verwelken, usw.) fördert die Experimentierfreudigkeit der Kinder und diese Erfahrungen wirken ganzheitlich auf Körper und Geist.

In der Begegnung mit den Naturphänomenen Sonne, Wasser, Pflanzen, Tiere, Farben, Gärten, Bäumen erfährt sich das Kind als Teil einer lebendigen Welt. Die dabei entstehenden „inneren Bilder“ können im späteren Leben Maßstab für die eigene Bewertung von Umwelt sein. Sie werden damit zu Motivationen der Art und Weise des Umgangs mit der Natur.

(„Was der Mensch lieben gelernt hat, schützt er auch.“)

Es ist uns deswegen wichtig, in den Kindern die Liebe zur Natur über gefühlsmäßige und sinnliche Erfahrungen, die Erweiterung ihrer Kenntnisse von Tieren und Pflanzen sowie durch Erleben ihres Körpers in der Natur zu wecken und zu fördern.

Durch pädagogische Unterstützung entwickeln die Kinder in diesem Spielraum eine intensive Beziehung zur Natur, somit können viele wichtige Erziehungsziele vermittelt werden, ohne dass diese künstlich hergestellt werden müssen.

Die Kinder lernen, mit den Widrigkeiten der Natur umzugehen – sie begegnen täglich den unterschiedlichsten Witterungsbedingungen, entwickeln eine ganz individuelle Umgangsweise mit dem Wetter und stärken ihre Abwehrkräfte.

Alle Anforderungen des hessischen Bildungsplanes können in diesem Umfeld erfüllt werden:

- Entwicklung der eigenen Emotionalität und Erwerb sozialer Kompetenzen
- Naturbegegnung (Umweltbewusstsein, ökologisches Grundverständnis und praktischer Umweltschutz)
- Gesundheitsförderung, Gesundheitsbewusstsein, Ernährung
- Sicherheit und Schutz
- Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene
- Bewegung, von der Grob- zur Feinmotorik, Selbstkonzept
- Naturkindergarten - ein Bewegungsparadies
- Lebenspraxis , Handlungssicherheit gewinnen, Problemlösefähigkeit
- Kommunikationsfreude, Sprachkompetenz
- Medien (Fotoapparat, CD-Player)
- Kreativität (verschiedene Ausdrucksformen ermöglichen unterschiedliche Zugangswege zur Natur)
- Singen, tanzen und musizieren
- Forschen und entdecken, beobachten und experimentieren, zählen und vergleichen
- Verantwortung übernehmen und Werte entwickeln

Wir möchten mit unserer pädagogischen Arbeit eine Grundhaltung des Bittens und Dankens für die Natur in den Kindern entwickeln.

Das pädagogische Fachpersonal legt besonderen Wert auf eine stabile Beziehung zu den Kindern und auf die Förderung der sozialen Kontakte der Kinder untereinander.

Wir wollen die Neugier der Kinder fördern und das Interesse am Lernen selbst wecken.

Die Natur stellt uns zum Spielen und Lernen unzählige Inhalte und Materialien zur Verfügung.

Farben und Formen, Zahlen und Buchstaben finden wir auch in der Natur, wir müssen nur aufmerksam danach schauen.

Unser naturnah ausgerichteter Garten gibt den Kindern somit einen Bewegungs-, Experimentier-, Entdeckungs-, Lern- und Spielraum, in dem sie wertvolle Erfahrungen und Entwicklungsmöglichkeiten geboten bekommen.